



Digitaler Selbsthilfe -Tätigkeitsbericht für das Jahr 2024

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	3
II. Wer wir sind	4
III. Organisationstruktur.....	5
Organigramm des Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V.....	5
IV. Wie wir wirken.....	5
V. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen in 2024	7
1. Welche Ressourcen wir eingesetzt haben	7
2. Was wir geleistet haben	8
Befähigung durch Beratung	8
Befähigung durch Pflegekurse zum Thema Demenz.....	10
Befähigung durch Einzelschulungen und Pflegeberatungen im häuslichen Umfeld	10
Befähigung von Unternehmen zum Umgang mit Menschen mit Demenz durch Schulung.....	11
Befähigung und Teilhabe durch Austausch in Selbsthilfegruppen	12
VI. Öffentlichkeitsarbeit	13
VII. Qualitätsmanagement.....	13
VIII. Reichweite	14
IX. Kooperationen.....	14
X. Gremien und Mitgliedschaften	14
XI. Förderung unserer Arbeit.....	15
XII. Interkulturelle Öffnung.....	16
XIII. Datenschutz.....	16
XIV. Ausblick 2025.....	16

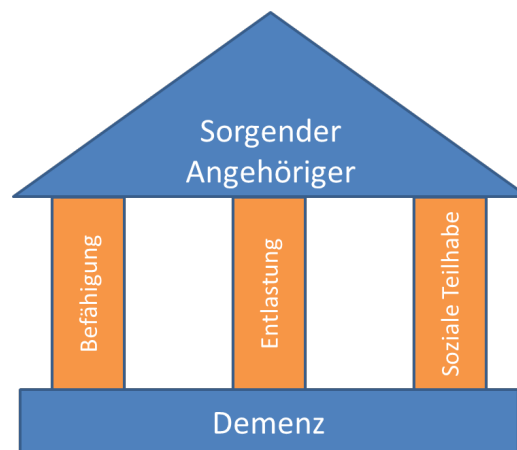
I. Vorwort

Laut Berechnungen zur Krankheitshäufigkeit (Prävalenz) nach Alter und Geschlecht leben in Berlin ca. 60.000 demenziell Erkrankte - von denen drei Viertel bis vier Fünftel von ihren Kindern oder (Ehe-)Partner beaufsichtigt, betreut und oder gepflegt werden ggf. unterstützt von einem ambulanten Pflegedienst. Jeder vierte bis fünfte demenziell Erkrankte lebt in einer in stationären Pflegeeinrichtung.

Da die Durchschnittsbevölkerung i.d.R. nicht angemessen mit demenziell Erkrankten angemessen umzugehen weiß, zieht sich einerseits das soziale Umfeld des demenziell Erkrankten und seiner Hauptpflegeperson meist zurück, weicht ihnen im öffentlichen Raum aus. Auf krankheitsbedingte Fehlleistungen (z.B. vermeintlichen Ladendiebstahl) wird i.d.R. unangemessen reagiert, was auch das Rückzugverhalten der Betroffenen ihrerseits verstärkt. So vereinsamen häufig der demenziell Erkrankte und seine Hauptpflegeperson. Der sorgende Angehörige versucht - entsprechend gesellschaftlicher Normen - meist vergebens, alle demenzbedingten Herausforderungen allein zu stemmen – bis hin zur völligen Selbstaufgabe.

Da ungeschult, handeln auch sorgende Angehörige oftmals unangemessen – zum Nachteil aller Beteiligten. Deren Belastung bleibt der übrigen Gesellschaft jedoch meist verborgen.

Die sorgenden Angehörigen werden von der Alzheimer Angehörigen-Initiative (AAI) **befähigt**, ihren schwierigen Alltag zu bewältigen, psychisch und zeitlich **entlastet** und durch soziale **Teilhabe** vor Vereinsamung geschützt.



Quelle: selbstentwickelte Grafik des AAI e.V.

Die AAI möchte dazu beitragen, dass Berlin demenzfreundlicher wird. Demenzkranke und ihre sorgenden Angehörigen sollen integraler Bestandteil unserer Gesellschaft werden, so es wie Kinder und deren Eltern auch sind. Das ist der Fall, wenn sorgende Angehörige wertgeschätzt werden, die sie sich durch die Annahme der ihnen zustehenden finanziellen, materiellen und personellen Unterstützung fürsorglich um ihr demenziell erkranktes Familienmitglied kümmern. Das heißt, Angehörige akzeptieren im leistbaren Umfang die Sorge um ihr demenziell erkranktes Familienmitglied als sinnstiftenden Lebensabschnitt, ohne dass der Erkrankte unter der nicht mehr leistbaren - also professionell zu erbringenden – Betreuung und Pflege leiden muss.

Da kleinräumig eher nachbarschaftlich engagierte Helfer gewonnen werden können und sorgende Angehörige eher ein Hilfsangebot um die Ecke annehmen, soll nicht nur versucht werden, dass die AAI fast alle ihre Hilfsangebote in einem Berliner Ortsteil bereitstellt, sondern dass sie auch weitestgehend von Bewohnern dieses Ortsteils dauerhaft

aufrechterhalten werden. Dann werden sich Hilfe Leistende und Hilfe Empfangende im öffentlichen Raum zumindest gelegentlich begegnen, miteinander reden, Anteil nehmen und ggf. sogar unterstützen.

Soweit der Anteil den die AAI derzeit zur Verwirklichung ihrer Vision beitragen kann. Damit ist Schmargendorf natürlich noch nicht demenzfreundlich, denn ob die Betroffenen selbst Schmargendorf als demenzfreundlich wahrnehmen, hängt auch von Umständen ab, zu denen die AAI nur bedingt einen Beitrag leisten kann, etwa durch Kompaktkurse die Personen mit viel Kontakt zu Senioren darin schulen, angemessen mit demenzbedingt schwierigen Situationen umzugehen. Wenn z.B. auf engem Raum mehrere Ladeninhaber durch eine Demenz-Partner-Plakette erkennbar signalisieren, dass sie demenzsenibles Personal haben, wird das auch andere motivieren, die sich zunächst zurückgehalten haben.

Ziel ist es, ein kleinräumiges Netzwerk der Demenzfreundlichkeit zu schaffen, das eine Vorbildfunktion für benachbarte Ortsteile des Bezirks hat und durch Nachahmung irgendwann der ganze Bezirk als demenzfreundlich wahrgenommen wird. Wenn so ein Vorbild-Bezirk ebenfalls Nachahmer finden sollte, hat die Vision eine Chance irgendwann Wirklichkeit zu werden.

Ein entsprechender Förderantrag für den in Wilmersdorf gelegenen Ortsteil Schmargendorf wurde in diesem Jahr gestellt und bewilligt.

II. Wer wir sind

Die Alzheimer Angehörigen-Initiative wurde im Jahre 1997 gegründet und bestand im Jahr 2024 seit 27 Jahren. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert verfolgen wir intensiv das Ziel, sorgende und pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz in Berlin unter einem Vereinsdach zu organisieren, um so gemeinsam einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag für ein demenzfreundlicheres Berlin zu leisten. Unser Verein zählte im Jahr 2024 **599** Mitglieder; fast ausschließlich handelt es sich hierbei um Angehörige von Menschen mit Demenz.

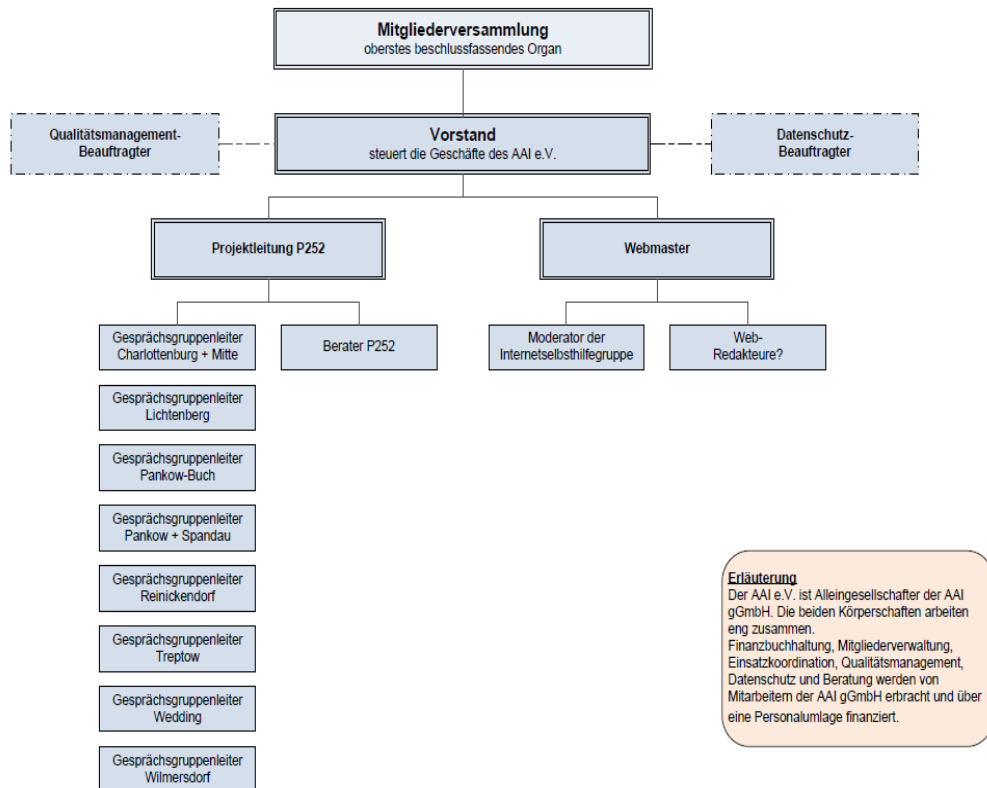
Im Laufe der Jahre entwickelten sich aus der Vereinsstruktur heraus bedarfsorientierte Entlastungsangebote. Um diese professionell und wirtschaftlich erfolgreich gewährleisten zu können, gründete der Verein im Jahre 2010 eine hundertprozentige Tochtergesellschaft, die Alzheimer Angehörigen-Initiative gGmbH aus. Während sich der Verein seither ganz auf seine Kernkompetenz, die psychosoziale Beratung, Schulung von Berliner Angehörigen von Menschen mit Demenz und den stetigen Ausbau von Gruppenangeboten zu Selbsthilfe kümmern kann, entlastet die gGmbH mit ihren Angeboten die sorgenden und pflegenden Angehörigen durch Betreuung in Gruppen oder im häuslichen Bereich, durch Urlaubsangebote für betroffene Familien und durch den Betrieb einer Tagespflege sowie durch Pflegepflichtberatungsbesuche gemäß § 37 III SGB XI als zugelassene Beratungsstelle.

Als das oberste beschlussfassende Organ des AAI e.V. wählt und kontrolliert die Mitgliederversammlung den ehrenamtlichen Vorstand. Der Vorstand beschließt die strategische Ausrichtung und steuert die Aktivitäten des Vereins.

2023 wurde durch die Mitgliederversammlung als oberstes Beschluß fassendes Organ der Vorstand des AAI e.V. für die Dauer von zwei Jahren neu gewählt. Unsere langjährige 1. Vorsitzende Frau Rosemarie Drenhaus-Wagner wurde einstimmig zur Ehrenvorsitzenden des AAI e.V. gewählt, Herr Jochen Wagner wurde durch Beschluss der Mitgliederversammlung Ehrenmitglied des AAI e.V. Für die kommende Wahlperiode wurde Frau Christine Schmidt-Statzkowski zur 1. Vorsitzenden gewählt.

III. Organisationstruktur

Organigramm des Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V.



Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V.

B.2_Organigramm e.V./erstellt: CS/geprüft: Vorstand/freigegeben: RDW am Datum

IV. Wie wir wirken

Es ist letztlich nicht entscheidend, wie viele Leistungen / Aktivitäten (Output) die AAI erbringt, vielmehr stellt sich die Frage, welche Wirkung diese damit bei den sorgenden Angehörigen und den Erkrankten erzielt haben. Wirkung bedeutet Veränderung. Entweder in der Haltung und im Handeln (Outcome). Erzählungen der Betroffenen können Hinweise (Indikatoren) sein, ob und wie sich nicht nur deren Bewusstsein und Verhalten verändert hat, sondern auch ob sich ihre Lebenslage verbessert hat.

Mit zwei zum Wirkungsmanager ausgebildeten Mitarbeitern ist der AAI e.V. in der Lage, alle geplanten und durchgeführten Selbsthilfeaktivitäten so auszurichten, dass eine maximale positive Veränderung des Lebens unserer Zielgruppen und eine zunehmende Sensibilisierung der Gesellschaft als Ganzes für das Thema Demenz und den Umgang mit der Erkrankung erreicht werden.

<p>Was haben wir (was brauchen wir, was fehlt uns)...</p>	<p>...um mit welchen Inhalten und Methoden welche Wirkung...</p>	<p>...gemeinsam mit wem und für wen zu erzielen?</p>
<p>Gesellschaftliche Herausforderung Angehörige von demenziell Erkrankten, werden durch die Kompensation von deren Defiziten so sehr in Anspruch genommen, dass sie das Gefühl haben, nicht mehr ihr eigenes Leben zu führen.</p> <p>Kontext SGB XI (Pflegeversicherung): \$39 Verhinderungspflege \$45b zusätzliche Betreuungsleistungen \$39(2) Umwandlung der Kurzzeitpflege \$41 Tagespflege \$38 Sachleistungen/Pflegegeld SGB V Gesetzliche Krankenversicherung \$20 Selbsthilfe</p> <p>Input/Ressourcen (Zeit, Geld, Wissen, Fähigkeiten, Infrastruktur) Infrastruktur passt sich den allmählich ändernden Gegebenheiten an Zeit, Geld, Wissen, Fähigkeiten wachsen in dem Maß, wie es gelingt. Ehrenamtliche lokal zu rekrutierten und zu qualifizieren</p>	<p>Outputs: Leistungen/Aktivitäten Befähigung in Form von: - Aufklärung / Beratung - Schulung / Anleitung - Gesprächsgruppen Entlastung durch: - stunden-/tageweise Gruppenbetreuung - stundenweise Einzelbetreuung sozialen Aktivitäten wie: - Ausflüge, Spaziergänge... - Besuche im Café, Museum... - Betreute Urlaube</p> <p>Outcomes: Wirkung auf Ebene der Zielgruppen Der sorgende Angehörige - hat sich Wissen über die Demenz angeeignet - hat die Demenz als Tatsache angenommen - versteht die Wahrnehmung des demenziell Erkrankten - passt sein eigenes Verhalten der Demenz an - passt die äußeren Lebensbedingungen der Krankheit an, - sorgt auch für sich selber</p> <p>Impact: Wirkung auf gesellschaftlicher Ebene Durch die Annahme der ihnen zustehenden finanziellen, materiellen und personellen Unterstützung sorgen Angehörige mit sinnstiftender Fürsorge optimal für ihr demenziell erkranktes Familienmitglied die gesellschaftlich wert -geschätzt wird.</p> <p>Inhalte und Methoden (zeitlich, sozial, materiell, räumlich, fachlich) Nachbarschaftlich wird eher Hilfe geleistet und angenommen als großräumig. Kleinräumig begegnen sich Helfende und Hilfe Empfangende gelegentlich, nehmen Anteil, unterstützen sich und schaffen so eine Atmosphäre der Zugehörigkeit und Geborgenheit. Machen Demenz-Partner-Plaketten an mehreren Eingangstüren auf engem Raum erkennbar, dass dort das Personal demenzsensibel reagieren kann, motiviert das auch andere Inhaber nachzuziehen. So entsteht ein Nachbarschaftsnetzwerk der Demenzfreundlichkeit mit Vorbildcharakter für benachbarte Ortsteile des Bezirks, der damit langfristig zum demenzfreundlichen Vorbildbezirk wird für benachbarte Bezirke bis schließlich ganz Berlin von den Betroffenen als demenzfreundlich wahrgenommen wird.</p>	<p>Lebenslage, Bedarfe und Ressourcen der Zielgruppen Angehörige akzeptieren im leistbaren Umfang die Sorge um ihr demenziell erkranktes Familienmitglied als sinnstiftenden Lebensabschnitt, ohne dass der Erkrankte unter dem nicht mehr leistbaren (also professionell zu erbringenden) Umfang an Betreuung und Pflege leiden muss.</p> <p>Stakeholder öffentliche Verwaltung (Senat, Bezirksämter) und Zuschussgeber, Kostenträger – insbesondere die Pflegekassen Verbände (PARITÄTischer LV Berlin) Dachorganisation (DAIZG) Unternehmen, Dienstleister, Nachbarn, die häufigen Kontakt zu Senioren - und damit auch zu demenziell Erkrankten - haben (= potentielle Netzwerkpartner bzw. nachbarschaftlich Engagierte)</p> <p>Interne Projektbeteiligte und Struktur zentral: AAI e.V & AAI gGmbH Netzwerker: (später: Kümmerer im Bezirk) Kümmerer im Ortsteil Berater im Ortsteil Gruppenleitende (AG, BG) im Ortsteil Betreuer im Ortsteil</p>



WIRKUNGSZIELE



INDIKATOREN

<p>Gesellschaft verändert sich</p>	<p>7 Impact</p>	<p>Demenzkranke und ihre sorgenden Angehörigen (s.A.) sind integraler Bestandteil unserer Gesellschaft wie Kinder und deren Eltern auch.</p>	
<p>Lebenslage der Zielgruppen ändert sich</p>	<p>6 Outcomes</p>	<p>Demenzkranke leben ihre Fähigkeiten aus und ihre Angehörigen erleben ihre Fürsorge als sinnstiftend.</p>	<p>s.A. pflegen Gemeinschaft mit anderen (nutzen Entlastung, um eigenen Bedürfnissen nachgehen zu können)</p>
<p>Zielgruppen ändern ihr Handeln</p>	<p>5 Outcomes</p>	<p>Sorgende Angehörige gehen angemessen mit Demenzkranken um und nutzen verfügbare Unterstützung.</p>	<p>s.A. passen ihr Verhalten der Demenz an s.A. passen ihr Wohnumfeld der Demenz an s.A. sorgen für sich selber</p>
<p>ZG verändern Fähigkeiten/Bewusstsein</p>	<p>4 Outcomes</p>	<p>sorgende Angehörige lernen mit der Krankheit zu leben, statt gegen sie anzukämpfen.</p>	<p>s.A. eignen sich Wissen über Demenzen an a.A. akzeptieren die Demenz als Tatsache s.A. verstehen das Verhalten des Demenzkranken</p>



LEISTUNGEN / AKTIVITÄTEN

<p>Zielgruppen akzeptieren Angebote</p>	<p>3 Outputs</p>	<p>Angehörige nutzen Gruppen- & Einzelbetreuungen, Beratungen, Schulungen, Selbsthilfegruppen, Betreute Urlaub</p>	<p>Anz. durchgef. Interventionen * Interventionsdauer * Anz. Nutzer</p>
<p>Zielgruppen werden erreicht</p>	<p>2 Outputs</p>	<p>Angehörige erfahren von Angeboten wie Gruppen- & Einzelbetreuungen, Beratungen, Schulungen, Selbsthilfegruppen, Betreuten Urlaube</p>	<p>Anz. Nachfragen nach Interventionen</p>
<p>Aktivitäten finden wie geplant statt</p>	<p>1 Outputs</p>	<p>AAI führt Gruppen- & Einzelbetreuungen, Beratungen, Schulungen, Selbsthilfegruppen, Betreute Urlaube durch</p>	<p>Anz. durchgef. Interventionen</p>

V. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen in 2024

1. Welche Ressourcen wir eingesetzt haben

Die Alzheimer Angehörigen-Initiative betreibt eine zentrale Geschäftsstelle in angemieteten Räumen, von der aus alle Aktivitäten im Land Berlin gesteuert werden. Unsere Gruppenangebote für sorgende Angehörige von Menschen mit Demenz finden dezentral in den Berliner Bezirken in stundenweise angemieteten Räumen statt, die uns zu einem geringen Mietpreis oder kostenlos überlassen werden. Während der stattfindenden Gesprächsgruppen wird bei Bedarf durch Mitarbeiter unserer Tochtergesellschaft ein Betreuungscafé für die direkt von der Krankheit betroffenen Menschen angeboten. Die sorgenden Angehörigen haben so die Möglichkeit sich ohne Druck ganz auf die Gesprächsgruppen zu konzentrieren.

Unsere Geschäftsstelle verfügt über einen großen Bestand an hochwertigem Betreuungsmaterial sowie einer umfangreichen Mitarbeiterbibliothek. Der Bestand dieser Arbeitsmittel wird durch jährliche Neuanschaffungen aus Fördermitteln des Spitzenverbandes der Gesetzlichen Krankenkassen und der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, Abteilung Soziales fortlaufend erweitert und auf aktuellem Stand gehalten.

Administrative Tätigkeiten – wie etwa vorbereitende Buchhaltung, Führung der Geschäftsstelle, Telefondienst und koordinative Tätigkeiten – werden durch Mitarbeitende der gGmbH in Personalunion erbracht und über eine Personalkostenumlage i.H.v. 12.000,00 € p.a. gegenfinanziert.

Die Vereinsverwaltung und Mitgliederpflege wurde in 2024 durch eine Ehrenamtliche Kollegin übernommen.

personelle Ressourcen: Mitarbeitende im AAI e.V.	2024
sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Projektleitung)	1
geringfügig Beschäftigte	1
Ehrenamtliches Engagement	20
ehrenamtliche Vorstandsmitglieder	6
Ehrenamtlich Engagierte (Ltg. Selbsthilfegruppen, Beratung)	9
Ehrenamtlich Engagierte (Vereinsverwaltung, Kassenprüfer, Webdesign, IT-Admin))	4
Ehrenamtlich Engagierte (Moderation und Administration der online-Selbsthilfegruppe))	1

Eine besondere finanzielle Belastung in den Sachkosten nach wie vor die gegenüber Vor-Pandemiezeiten erheblich angewachsene Mietzahlung für die Geschäftsstelle dar. Hinzu kommen ständig wachsende Ausgaben für externe Dienstleister, wie Lohnservice und Finanzbuchhaltung.

Im Jahr 2023 haben wir die Geschäftsstelle insbesondere die Beleuchtung vor dem Hintergrund nachhaltigen Wirtschaftens energetisch saniert. Im Anschluss an die Erneuerung der Leuchtkörper wurde eine Renovierung unserer Räumlichkeiten notwendig, die wir Dank der Unterstützung durch die GKV-Spitzenverbandförderung 2024 umsetzen konnten. Hierfür danken wir unseren Fördermittelgebern recht herzlich.

finanzielle Ressourcen e.V.	2024
Personalkosten	51.461,97 €
Sachkosten	86.534,11 €
Gesamt	137.996,08 €

Der AAI e.V. macht seine Einnahmen und Ausgaben jährlich in der Transparenzdatenbank des Landes Berlin unter

<https://www.berlin.de/buergeraktiv/informieren/transparenz/>

der Öffentlichkeit zugänglich.

2. Was wir geleistet haben

Wir **befähigen**, sorgende Angehörige ihren schwierigen Alltag zu bewältigen, **entlasten** sie psychisch und zeitlich und ermöglichen soziale **Teilhabe**. Unsere Angebote greifen ineinander und sind auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kernzielgruppen abgestimmt. Die Wirkung der einzelnen Angebote wird durch Kombination mit anderen Angeboten verstärkt.

Befähigung durch Beratung

Die Demenz stellt Familien von Demenzbetroffenen und die Betroffenen selbst vor vielfältige Herausforderungen. Diese lassen sich nach einer persönlichen Beratung meist leichter bewältigen als im Alleingang.

Passend zur individuellen Situation können Angehörige von Menschen mit Demenz unterschiedliche Wege der Beratung bei uns wählen. Wir stellen hierzu eine regelmäßige Telefonsprechstunde von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr oder nach individueller Terminvereinbarung sicher. Es wurden im Jahre 2024 **914** individuelle, psychosoziale Beratungen entweder telefonisch oder persönlich in der Geschäftsstelle durchgeführt. **861** dieser Beratungsgespräche wurden von sorgenden und pflegenden Angehörigen von Menschen mit Demenz in Anspruch genommen; in **53** Fällen berieten wir aber auch direkt von einer Demenzdiagnose betroffene Personen hinsichtlich Hilfsmöglichkeiten. Eine Beratung hat eine durchschnittliche Dauer von 90 Minuten.

Im Jahr 2024 wurden aber auch Informationsgespräche mit pflegenden Angehörigen von Menschen mit Demenz geführt, entweder persönlich oder per telefonisch.

Auch um den Kontakt zu den Angehörigen zu beleben, welche die AAI-Gesprächsgruppen und die weiteren Hilfsangebote der AAI noch nicht in Anspruch genommen hatten, wurden weitere **1348 personalisierte Anschreiben** versendet.

Leistungen	Anzahl
Beratung/ Information	1343
<i>persönlich im Büro</i>	84
<i>persönlich vor Ort</i>	100
<i>telefonisch</i>	1101
<i>schriftlich auch per Internet</i>	57
<i>per Video</i>	1
Vermittlung an Wohnbetreuung	2
Vermittlung an Fachkräfte bzw. Fachstellen	23
Vermittlung an Selbsthilfegruppen	300
Haus- und Krankenbesuche	2
Begleitung zu Ämtern und Arztpraxen	8
Hilfe zur Kommunikation	1

Die durchgeführten **914** Beratungen hatten unterschiedliche Zeitaufwände mit einem ungefähren Gesamtaufwand in 2024 von **1500** Beratungsstunden, die durch angestellte Berater und ehrenamtliche Angehörigengruppenleiter erbracht wurden.

Beratungen		
bis 90 Minuten	bis 180 Minuten	mehr als 180 Minuten
827	83	4

„Seit zwei Jahren betreue ich meinen Ehemann. Er hat Alzheimer. Sogar nachts muss ich mich um ihn kümmern, wenn er durch unsere Wohnung wandert und nach Hause will. Langsam geht mir die Puste aus. Besonders schlimm ist es, wenn mein Ehemann mich nicht mehr erkennt. Dankbarkeit spüre ich kaum. Manchmal wird er sogar aggressiv. Als mir eine andere Angehörige von der Alzheimer Angehörigen-Initiative erzählte, bin ich dorthin gegangen zu einem Beratungsgespräch. Seit dem Gespräch verstehe ich das Verhalten meines Ehemannes besser. Die Beraterin hat mir Wege aufgezeigt, was ich tun kann, wenn mein Ehemann aggressiv wird. Sie hat mich auch darüber aufgeklärt, dass ich eine Entlastungsbetreuung erhalten kann, die ich aus der Pflegeversicherung finanziert bekomme. Ich fühle mich jetzt sehr erleichtert und bin froh, dass ich einen kompetenten Ansprechpartner habe.“
eine Ratsuchende zu ihrer Erstberatung

Befähigung durch Pflegekurse zum Thema Demenz

Finanziert durch die BARMER bot die AAI 2024 dreimal jährlich an drei aufeinanderfolgenden Freitagnachmittagen in der AAI-Geschäfts- und Beratungsstelle für Angehörige kostenlose Schulungen an und zwar mit der Möglichkeit der Krankenbetreuung während der Schulungszeit durch Mitarbeitende der AAI gGmbH.

Mit folgenden Schulungsinhalten stärkt die AAI das Selbsthilfepotential der sorgenden Angehörigen:

- Wissenswertes über die Alzheimer-Erkrankung und andere Demenzen
- Demenzgerechte Kommunikation
- Informationen zu Leistungen der Pflegeversicherung
- Hilfreiches zur Bewältigung des Pflege- und Betreuungsalltags
- Vorsorgevollmacht, Patienten- und Betreuungsverfügung, gesetzliche Betreuung

2024	Demenz-Pflegekurse
3	Schulungsreihen à 3 Treffen à 4 h
9	Teilnahmen pro Treffen im Mittel

Befähigung durch Einzelschulungen und Pflegeberatungen im häuslichen Umfeld

Um die Teilnehmer des Pflegekurses bei der Umsetzung des Gelernten zu unterstützen, bietet die AAI seit 2018 im Rahmen des AOK-Projektes *PfiFf – Pflege in Familien fördern häusliche Einzelschulungen für Pflegepersonen von Menschen mit Demenz nach § 45 SGB XI an*. Die AAI konzipierte in 2018 dieses Angebot mit, qualifizierte Mitarbeitende der AAI gGmbH und bewirkte deren formale Zulassung. Zum Angebot der AAI gGmbH gehören neben diesen Schulungen auch Pflegeberatungen § 37 III SGB XI.

2024	Einzelschulungen/ Beratungen
214	Schulungen/ Beratungen
121	Familien

Befähigung von Unternehmen zum Umgang mit Menschen mit Demenz durch Schulung

In 2024 haben wir wieder erfolgreich zwei Schulung für insgesamt 21 Mitarbeitende des kostenlosen BVG-Begleitservices durchgeführt. Die Mitarbeitenden lernen im Rahmen dieses Schulungsblockes Grundlegendes über die unterschiedlichen Erscheinungsformen der Demenz und den Umgang mit Betroffenen im beruflichen Alltag. Unserer Schulung trägt mit dazu bei, den BVG-Begleitservice für Menschen mit Demenz besser nutzbar zu machen.



Sehr geehrte Frau Zischner,



wir bedanken uns auf diesem Weg für die sehr gute Zusammenarbeit im Rahmen der Qualifizierung unserer neuen Mitarbeiter:innen. Unser neues Konzept zur Organisation der Qualifizierung hat sich bewährt.

Dies spiegelt sich signifikant in der Auswertung der Qualifizierung wider. Die betreffenden Kolleg:innen haben sich sehr wohl und vor allem verstanden gefühlt. Die Qualifizierung vom 16.10.2025 bis 31.01.2025 haben wir mit einem Wissenstest abgeschlossen und unsere neuen Mitarbeiter:innen um eine Bewertung der Qualifizierung gebeten. Sie empfanden die Qualifizierung in hohem Maße als lehr- und hilfreich

Die Bewertung erfolgte in 3 Schwerpunkten mit der Option, Feedback zu hinterlassen:

Wissensvermittlung: „mehr kann man einem Menschen Menschlichkeit nicht erklären“, „interessante Inhalte“,

Methodisches Vorgehen: „sehr gute Unterrichtsführung“, „gut verständlich“,

Bedeutung für meine Tätigkeit: „kann ich gut in der täglichen Arbeit gebrauchen“, „essenziell“, „finde ich wichtig“,

Seit dem 01.02.2025 sind die neuen Kolleginnen und Kollegen im Einsatz und begleiten unsere Kunden bereits selbständig. Somit haben wir höhere Kapazitäten für unsere Dienstleistung gewonnen.

Auch Dank Ihrer Unterstützung, konnten wir 2024 bereits 20 neue Kolleg:innen in unserem Team begrüßen und zu unserer großen Freude stehen weitere Kollegen in den Startlöchern. Die neue Qualifizierung soll am 16.04.2025 starten. Nach erfolgreicher Absolvierung werden uns weitere Kolleg:innen in dem Bestreben unterstützen, in der Hektik unserer Zeit, Sicherheit und Wertschätzung zu vermitteln.

Ihr Engagement und Ihre Professionalität haben dazu beigetragen, dass wir unsere Ziele erreichen können, Hilfe da ankommen zulassen, wo sie gebraucht wird.

Mit großem Herzen, viel Empathie und natürlich auch mit Professionalität möchten wir unseren Kund:innen und denen, die es noch werden, zeigen, dass sie nicht alleine sind in dieser unruhigen Zeit, denn nur gemeinsam sind wir stark und fähig Gutes zu schaffen.

Ihr Team des VBB Bus und Bahn- Begleitservice

Befähigung und Teilhabe durch Austausch in Selbsthilfegruppen

In Angehörigengesprächsgruppen können sorgende Angehörige voneinander lernen, gemeinsam Lösungen für schwierige Situationen entwickeln und Rückhalt finden bei Gleichbetroffenen. Sie sind ein Ort, an dem sie über Schuldgefühle reden, Ängste aussprechen, sich gegenseitig trösten und bestärken, Kraft schöpfen und neuen Mut fassen können. Die fachkompetente Leitung hilft bei der gemeinsamen Suche nach individuellen Problemlösungen, klärt über die Krankheit auf, geht auf die veränderte innere Lebenswelt von Menschen mit Demenz ein und schult die Wahrnehmung zum Beispiel für unausgesprochene Bedürfnisse und Gefühle.

Die Arbeit der Gruppen wird so gestaltet, dass sie auf den Prozess des *gesünder Werdens* ausgerichtet ist. Nicht die Gemeinsamkeit der Erkrankung, sondern die gemeinsamen Ressourcen stehen dabei im Vordergrund.

Die Gruppen treffen sich in der Regel zweimal pro Monat für jeweils zwei Stunden. Auch während der Betreuten Urlaube der AAI gGmbH werden jeweils zwei Gesprächsgruppentermine angeboten.

Die neu gegründeten Selbsthilfegruppen in den Bezirken Marzahn, Hohenschönhausen und Schmargendorf waren auch in 2024 eine stabile Austauschplattform für sorgende Angehörige. In Marzahn und Hohenschönhausen finden die Angebote in Kooperation mit den FSE Pflegeeinrichtungen Marzahn und „Käte Kern“ vorrangig für Angehörige von Menschen mit Demenz in stationären Pflegeeinrichtungen statt. Wir sind sehr froh, uns auch in diesem Bereich noch direkter engagieren zu können und unser Angebotsspektrum im stationären Bereich zu erweitern.

Auch die wiederbelebte Gruppe in Buch konnte neue Teilnehmer hinzugewinnen.

Die mittlerweile etablierten Gruppen in den genannten Bezirken ermöglichen es uns, unsere Selbsthilfeangebote auch in bislang unterrepräsentierten Stadtteilen zu einem festen Bestandteil der AAI-Hilfsangebote zu machen.

Selbsthilfegruppen 2024		
Standort	Gruppentreffen	Teilnahmen
Buch	11	30
Wedding	24	324
Charlottenburg	24	227
Lichtenberg	12	39
Mitte I	11	49
Mitte II	13	39
Pankow	13	78
Reinickendorf	17	90
Spandau	11	156
Treptow	15	91
Zehlendorf	24	357
Marzahn	6	42
Hohenschönhausen	12	79
Schmargendorf	32	132
Summe	225	1733

„In den Gesprächsgruppen finde ich Hilfe und Unterstützung. Durch den regen Erfahrungsaustausch bekomme ich auch Tipps für mein Reagieren in besonderen Situationen bei der Pflege und Betreuung und in der Öffentlichkeit. Die enge Verbindung zur Gesprächsgruppe möchte ich nicht missen. Gemeinsame Ausflüge, Feiern, Blumensträuße zum Geburtstag u.a. geben mir das Gefühl in einer lebendigen Gemeinschaft von Gleichbetroffenen zu sein. Vielen Dank für die liebevolle Arbeit die damit verbunden ist!“

eine Teilnehmerin d. Angehörigengesprächsgruppe Spandau

Soziale Gruppenaktivitäten - Dampferfahrten auf der Spree

In den Sommermonaten bieten wir gemeinsame Dampferfahrten auf den Berliner Gewässern an. Die Demenzerkrankten werden während der Fahrt von unseren Mitarbeitenden betreut. 2024 führten wir im Monat August eine Fahrt zum Müggelsee durch.

Während dieser Fahrten finden die teilnehmenden Angehörigen der Selbsthilfegruppen einerseits Entspannung und können sich ein wenig vom stressigen Pflegealltag erholen. Andererseits wird hier der Austausch zwischen den Teilnehmern verschiedener Selbsthilfegruppen gefördert und somit zur Gruppenübergreifenden Netzwerkbildung beigetragen.

An diesen beiden Fahrten nahmen insgesamt 21 Angehörige unserer Selbsthilfegruppen teil.

VI. Öffentlichkeitsarbeit

Es gehört zu den Satzungszielen der AAI, die Öffentlichkeit für das Thema Demenz zu sensibilisieren. Das heißt, dass das Thema Demenz zielgerichtet nach außen kommuniziert werden muss, um die öffentliche Wahrnehmung von Demenz weiter zu fördern und das Erscheinungsbild der AAI zu schärfen.

Auch im Jahr 2024 entwickelten wir stetig unsere Webpräsenz weiter und überarbeiteten grundlegend unsere Informationsmaterialien und regelmäßig erscheinenden Medien. Unsere Homepage ist vollständig barrierefrei nutzbar und bietet auch Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung die Möglichkeit, sich mittels integriertem Screenreader alle dort bereitgestellten Informationen zugänglich zu machen.

Das Format unseres bisherigen Jahresberichtes haben wir ebenfalls zeitgemäß überarbeitet und den Bericht den Anforderungen an digitale Tätigkeitsberichte der Selbsthilfeorganisationen angepasst.

Um der Berliner Öffentlichkeit das Angebot an Selbsthilfegruppen noch besser bewusst zu machen, haben wir in verschiedenen Printmedien Anzeigen zur Bewerbung unserer Selbsthilfegruppen und zur Suche ehrenamtlich engagierter Menschen geschaltet.

VII. Qualitätsmanagement

Der AAI e.V. arbeitet qualitätsgesichert und verfügt über ein hauseigenes Qualitätsmanagementsystem (QMS) inkl. eines entsprechenden Handbuches (QMH), das allen in der Selbsthilfe engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Arbeitsgrundlage dient. Hier finden sich neben Stellenbeschreibungen auch die Standards und Prozessbeschreibungen für die Durchführung unserer Gruppenangebote für sorgende Angehörige von Menschen mit Demenz.

Zur ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Qualitätsstandards führen wir regelmäßig wiederkehrende Teamsitzungen mit den ehrenamtlich tätigen Leitern der Angehörigengruppen durch.

Das ISP-Projekt *252 Selbsthilfegruppen pflegender Angehöriger von Demenzkranken* ist integraler Bestandteil unseres QMS.

VIII. Reichweite

Die AAI ist eine regionale Alzheimer Gesellschaft in Berlin mit einer Geschäfts- und Beratungsstelle im Wedding. Gruppenangebote für sorgende Angehörige und Menschen mit Demenz werden wohnortnah in fast allen Berliner Bezirken angeboten. Ratsuchende aus anderen Bundesländern verweist die AAI auf konkrete Angebote in deren Nähe. Alle Internet-Angebote der AAI sind komplett deutschsprachig.

IX. Kooperationen

Unter *Kooperationen* versteht die AAI:

- individuell gestaltete Vereinbarungen der Zusammenarbeit
- in der beide Seiten verbindlich Pflichten zum gegenseitigen Nutzen erfüllen
- ohne dass Geld zwischen den Kooperationspartnern fließt.

Dabei beachtet die AAI

- die *Leitsätze der Selbsthilfe für die Zusammenarbeit mit Personen des privaten und öffentlichen Rechts, Organisationen und Wirtschaftsunternehmen, insbesondere im Gesundheitswesen*
- und den *Nonprofit Governance Codex* des PARITÄTischen zur wirksamen Gestaltung der internen Kontrollen.

Diese werden als verbindliche externe Anforderungen betrachtet, die somit integraler Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems der der AAI geworden sind.

Keine Kooperationspartner sind dagegen Wirtschaftsunternehmen als Leistungsnehmer, die sich aber u.U. selbst als Sponsoren bzw. Zuwendungsgeber verstehen. Die AAI hat im Jahr 2024 keine Zuwendungen oder Sponsorings von solchen Unternehmen erhalten.

Vor diesem Hintergrund unterscheidet die AAI Kooperationspartner nach Gremien und Dachorganisationen.

X. Gremien und Mitgliedschaften

Als Stimme der sorgenden Angehörigen bringt sich der AAI e.V. in relevanten Gremien ein. Im Jahre 2024 arbeitete der AAI e.V. in der AG Demini, in Gremientreffen des Gerontopsychiatrischen Verbundes Mitte und Spandau mit und in Veranstaltungsgremien der Demenzfreundlichen Kommune Lichtenberg mit.

Wir sind weiterhin Mitglied im PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V., dem Dachverband Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. und im Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg e.V..

XI. Förderung unserer Arbeit

In 2024 erhielt der AAI e.V. dankenswerter Zuwendungen und Förderungen, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Förderung	wofür?	Zuwendungsgeber	wieviel?
Kassenartenübergreifende Gemeinschafts-förderung der Selbsthilfeorganisationen in Berlin gemäß §20c SGB V	Pauschalförderung für Selbsthilfeorganisationen	GKV-Gemeinschafts-förderung Selbsthilfe im Land Berlin	49.438,39 €
Projekt P252: Fachlich geleitete Selbsthilfegruppen pflegender Angehöriger Demenzkranken	Integriertes Sozialprogramm (ISP) für den Aufbau und Erhalt von Selbsthilfegruppen	Landesamt für Gesundheit und Soziales (Land Berlin)	32.250,15 €
Hilfe beim Helfen; Dreiteilige Schulung für Angehörige von Menschen mit Demenz	Zuschuss zu Honorarkosten für vier Schulungsreihen	Pflegeversicherung (BARMER)	2.790,00 €
Zuwendung des Bundes für das Programm "Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz"	Zuwendung zum Aufbau einer Lokalen Allianz im Bezirk Schmargendorf	Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben	10.000,00 €
Zuwendung DAzG e.V.	Förderung von Mitgliedsorganisationen	Deutsche Alzheimergesellschaft e.V.	179,71 €

Mit einem erhöhten Jahresbeitrag können auch Unternehmen als juristische Person Fördermitglied werden. Sie haben laut Satzung kein Stimmrecht auf der Mitgliederversammlung, wohl aber Mitspracherecht, etwa bei der Frage um Veränderungen bezüglich der Hilfsangebote der AAI.

Folgende Körperschaften haben derzeit den Status des Fördermitglieds der AAI erlangt:

- Alpenland Pflegeheime Berlin GmbH & Co. KG
- Domicil-Seniorenpflegeheim Residenzstraße GmbH
- Domicil-Seniorenpflegeheim Baumschulenweg GmbH
- Evangelisches Pflegeheim Lutherstift gGmbH
- Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gGmbH
- Sozialwerk Berlin e.V.
- Gesellschaft zur Förderung altersgerechten Wohnens
- hesena Care GmbH Domizil Alt-Mariendorf
- hesena Care GmbH Domizil am Gartenplatz
- Vitanas GmbH Co. KGaA

Außerdem erhielten der AAI e.V. im Jahr 2023 Spenden aus privater Hand in Höhe von 5.268,43 €.

Wir danken allen Zuwendungsgebern Fördermitgliedern und Spendern für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit.

XII. Interkulturelle Öffnung

Durch die verstärkte Zusammenarbeit mit den interkulturellen BrückenbauerInnen der Pflegestützpunkte kommen vermehrt auch Menschen mit Migrationshintergrund in die Beratungssprechstunde der AAI. Sofern die Angehörigen nicht über ausreichend Deutschkenntnisse verfügen – was eher selten der Fall ist – können Mitarbeiter des interkulturell zusammengesetzten haupt- und ehrenamtlichen Kollegiums der AAI gGmbH Beratungen über Sprachbarrieren hinweg ermöglichen. Notfalls müssen Dolmetscher der BrückenbauerInnen zur Hilfe gezogen werden.

XIII. Datenschutz

Am 25.5.2018 trat die EU-Datenschutzgrundverordnung in Kraft. Die AAI hat ihren bestehenden Datenschutz entsprechend der neuen Gesetzeslage aktualisiert. Wesentliche Maßnahmen waren die Veröffentlichung einer Datenschutzerklärung, die Überarbeitung unseres Internetauftritts, eine Mitgliederinformation zu den Betroffenen-rechten sowie die Aktualisierung der Verfahrensverzeichnisse und der Auftragsdatenvereinbarungen. Nach dem altersbedingten Ausscheiden der internen Datenschutzbeauftragten wird die AAI als Gesamtorganisation von einem externen Datenschutzbeauftragten in allen Bereichen des Schutzes personenbezogener Daten professionell betreut.

XIV. Ausblick 2025

Nach dem erfolgreichen Jahr 2024, in dem es uns gelang, unsere bestehenden und neu geschaffenen Gruppenangebote zu verstetigen und unser Informations- und Beratungsangebot gezielt auszubauen, haben wir uns für 2025 wieder zahlreiche Ziele gesetzt, um unser Angebot sukzessive zu erweitern und so das Leben von Berlinerinnen und Berlinern, die von Demenz als sorgende Angehörige betroffen sind, zu verbessern, für Befähigung und Entlastung zu sorgen und in die Breite der Berliner Gesellschaft zu wirken, um in unserer Stadt ein demenzfreundliches Umfeld zu schaffen.

Insbesondere möchten wir folgende Herausforderungen angehen:

- Weiterer Ausbau des Beratungsangebotes, insb. Ausbau des Angebotes einer Videosprechstunde
- Eröffnung mindestens einer neuen Angehörigengesprächsgruppe im Stadtteil Pankow-Wilhelmsruh
- Wiederbelebung des Alzheimer Symposiums der Alzheimer Angehörigen-Initiative im Roten Rathaus
- Fortführung des Projektes „Demenzfreundliches Schmargendorf“ als lokale Allianz für Menschen mit Demenz. Ziel des Projektes ist es, Schmargendorf als einen Stadtteil von Berlin demenzfreundlich zu gestalten
- Schulung weiterer Unternehmen im Umgang mit Menschen mit Demenz
- Entwicklung eines gedruckten Magazins mit dem Schwerpunkt Selbsthilfe und Auszeiten für pflegende und sorgende Angehörige über 60 von Menschen mit Demenz.

Wir freuen uns auf ein spannendes und arbeitsreiches Jahr 2025!

Berlin im Dezember 2024



Christine Schmidt-Statzkowski
(Erste Vorsitzende)

Impressum und Kontakt

Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. (AAI e.V.)

Digitaler Selbsthilfe-Tätigkeitsbericht 2024 des Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V.

Reinickendorfer Str. 61 (Haus 1), 13347 Berlin

Telefon: 030 473 78 995, Fax: 030 473 78 997

E-Mail: AAI@Alzheimer.Berlin, Internet: www.Alzheimer.Berlin

Vereinsgründung: 03.03.1997

Vereinsregister-Nr. 17728NZ beim AG Charlottenburg

gemäß Freistellungsbescheid des FA für Körperschaften I von Berlin als gemeinnützig anerkannt

Vertretungsberechtigter Vorstand: Christine Schmidt-Statzkowski (Erste Vorsitzende), Peter Stawenow (Zweiter Vorsitzender), Roland Engehausen (Schatzmeister)

Erweiterter Vorstand: Kjell Dittner, Roland Ernst, Irmtraud Schmidt

Dieser Jahresbericht ist ein Bericht über die Selbsthilfetätigkeiten des Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. und bezieht sich auf das Kalenderjahr 2023.

Verantwortlich: für den Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V.: Christine Schmidt-Statzkowski, Christine.Schmidt-Statzkowski@Alzheimer.Berlin

Redaktion: für den Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V.: Sascha Hannemann, Sascha.Hannemann@Alzheimer.Berlin

Bildnachweis: Titelseite: Michael Hagedorn